Schulnachrichten.

Lehrverfassung im Schuljahre 1865—1866.

I. Ober- und Unterprima. Ordinarius: Oberlehrer Prof. Laymann.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Offenbarung überhaupt, von der alttestamentlichen insbesondere, so wie von der Heiligung nach Martin. Cursorische Repetition einzelner anderer Partien, namentlich der Kirchengeschichte. 2 St. Oberlehrer und Religionslehrer Hake. — b. Für die evangelischen Schüler: Einleitung in die Bibel und Kirchengeschichte bis Constantin, nach dem Hülfsbuche v. Hollenberg, Kap. 3, 4 und 5. Pfarrer Bertelsmann. — Deutsch. Ia. Dispositionslehre (Definition, Division, Partition) in Verbindung mit praktischen Uebungen; Repetition des Wesentlichsten aus der Poetik und Rhetorik; Uebung im mündlichen Vortrage; Erklärung einzelner poetischer und prosaischer Musterwerke; Repetition der Literaturgeschichte vor Opitz; Fortsetzung bis incl. der Göthe-Schiller'schen Zeit nach Pischon, mit besonderer Berücksichtigung einzelner Dramen von Lessing, Göthe und Schiller. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. Der Director. — Ib. Repetition des Wesentlichsten aus der Stillehre und Poetik. Anleitung zur Disposition. Mündliche Vorträge. Erklärung von Schiller's Tell und Braut von Messina. Literaturgeschichte bis Opitz. Correctur der Aufsätze. 2 St. Oberlehrer Dr. Tücking. Philosophische Propädeutik. Die Grundzüge der Psychologie und Logik. 1 St. Der Director. — Latein. a. Combinirte Prima: Horat. Od. lib. I. und II.; Repetition früher gelesener und Memoriren einer Anzahl neu erklärter Oden; Erklärung der horazischen Versmaße. Die Uebungen im Lateinsprechen wurden theils an die Erklärung des Horaz, theils an die cursorische Lectüre von Sallust. Bell. Ingurth. geknüpft. 3 St. Der Director. — b. Oberprima: Cic. orat. pro Mil. et Rosc. Amer. — Correctur der Uebersetzungen und Aufsätze. — Grammatik. 5 St. Der Ordinarius. — c. Unterprima: Cic. orat p. Archia, in Catil. I., II. und de imperio Gn. Pompeii, Taciti Germania. Einige Abschnitte aus Cic. memorirt. Grammatik. Extemporalien. Correctur der Aufsätze und der Uebersetzungen aus Welter's Römergeschichte. 5 St. Dr. Tücking. — Griechisch. Hom. Il. I.—V. statarisch; mehr cursorisch X.—XIII. 2 St. Der Director. Plat. Apol. Socr. — Herod. I. 23—56. III. 150—160. Correctur der Uebersetzungen in's Griechische. Grammatik. 4 St. Der Ordinarius. — Hebräisch. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. Gelesen wurden Judic. c. 13—17 und mehrere Psalmen. Alle 14 Tage ein schriftliches Exercitium. 2 St. Hake. — Französisch. Es wurde gelesen: Histoire de Charles I. von Guizot und der Cid von Corneille. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. Sprechübungen mit den vom Hebräischen dispensirten Schülern. 2 St. Dr. Brieden. — Geschichte. Repetition der Geschichte des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mittelalters. Die neuere Zeit. Uebersicht der brandenburgisch-preußischen Geschichte. 2 St. Dr. Tücking. — Geographie. Wiederholung des Wichtigsten aus der mathematischen und physischen Geographie. Uebersicht der politischen Verhältnisse der außereuropäischen Erdtheile. Genauere Beschreibung von Europa. 1 St. Dr. Tücking. — Mathematik. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln; Logarithmentheorie, Exponentialgleichungen, diophantische Gleichungen, Wiederholung der Planimetrie bis zur Kreisberechnung, geometrische Uebungen, Trigonometrie nach Féaux. Censur der schriftlichen Arbeiten. 4 St. Dr. Schillings. — Physik. Im Winter: Optik mit besonderer Berücksichtigung ihres mathematischen Theiles. 2 St. Dr. Schillings.

II. Ober- und Untersecunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Tücking.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von dem Dasein, dem Wesen, den Eigenschaften und der Dreipersönlichkeit Gottes nach Martin. Eine Uebersicht der Kirchengeschichte bis zum 8. Jahrhundert. 2 St. Hake. — b. Für die evangelischen Schüler: Glaubenslehre, letzter Theil, nach Kurtz christl. Religionslehre. Pfarrer Bertelsmann. — Deutsch. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Stilistik nach Bone. Eingehendere Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke meist aus Bone's größerm Lesebuche, verbunden mit Uebungen im mündlichen Vortrage. Anleitung zum Disponiren gegebener Themata und Correctur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. Hake. — Latein. Livius XXI. und XXII. Cic. de amicitia. Einige Abschnitte memorirt. Syntax nach Berger. Correctur der schriftlichen Arbeiten. Jede Woche ein Extemporale und eine häusliche Arbeit. In IIa. im Sommersemester monatlich ein Aufsatz. 7 St. Der Ordinarius. Virg. Aen. lib. I. und II. 3 St. Prof. Laymann. — Griechisch. In Obersecunda: Hom. Odyss. III. V. VI. und VII. — IV. cursorisch. 2 St. Prof. Laymann. — In Untersecunda: Homerische Formen; Erklärung von Hom. Odyss. I.—III. incl.; 150 V. wurden memorirt. 2 St. Der Director. — In der vereinten Secunda: Xen. Cyr. III. und IV. — Grammatik. — Correctur der Uebersetzungen. 4 St. Prof. Laymann. — Hebräisch. Die Elementar- und Formenlehre, verbunden mit steten schriftlichen Uebungen. Gelesen und übersetzt wurden Genes. 1 und Ps. 8, 19 und 29. Alle 14 Tage ein häusliches schriftliches Exercitium. 2 St. Hake. — Französisch. Gelesen wurde: Ségur hist. de Nap. Die wichtigsten Regeln der Syntax mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. 2 St. Sprechübungen mit denjenigen Schülern, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen. 2 St. Dr. Brieden. — Geschichte. Die zwei ersten Perioden der Universalgeschichte des Alterthums: die orientalischen Culturvölker und die Griechen bis Alexander d. Gr. 2 St. Der Ordinarius. — Geographie. Die Grundbegriffe der mathematischen und physischen Geographie. Die politische Geographie von Asien und Afrika. Im Anschluß an die Geschichte Uebersicht der alten Welt und spezielle Geographie von Alt-Griechenland. Kartenzeichnen. (Meist nach Pütz.) 1 St. Der Ordinarius. — Mathematik. Wiederholung der Potenzlehre nebst Behandlung der dahingehörigen Aufgaben. Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzeln. Gleichungen vom 1 Grade mit einer und mehreren Unbekannten nebst Auflösung der zugehörigen Aufgaben aus Meier Hirsch. Wiederholung des planimetrischen Pensums der IIIa. Gleichheit und Ausmessung der Figuren, Proportionalität der Linien, Aehnlichkeitslehre nach Féaux. Geometrische Uebungen. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 4 St. Dr. Schillings. — Physik. Von den mechanischen Erscheinungen der Körper im Allgemeinen und den festen Körpern nach Koppe. 1 St. Dr. Schillings; seit Ostern Candidat Dr. Weingaertner.

III. Ober- und Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schürmann.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Erklärung des Symbol. Apostol. Eine Uebersicht der Bücher des alten und des neuen Testaments und der Kirchengeschichte bis zum 4. Jahrh.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 St. Hake. — b. Für die evangelischen Schüler: Die Schüler der mittlern und untern Klassen erhalten mit den entsprechenden Abtheilungen der Pfarrkatechumenen Unterricht. 2 St. Pfarrer Bertelsmann. — Deutsch. In Obertertia: Systematische Uebersicht der Lehre von den verschiedenen Satzarten und der Satzfügung nach Heyse. Lectüre nach Bone's kleinerem Lesebuche, verbunden mit Uebungen im freien mündlichen Vortrag und im Declamiren. Anleitung zum Disponiren leichterer Themata und Correctur der Aufsätze. 2 St. Hake. — In Untertertia: Weitere Ausbildung der Satzlehre und das Nothwendigste über die Periode in schriftlichen und mündlichen Uebungen unter besonderer Berücksichtigung der Conjunctionen und der Interpunctionslehre. Grammatische und sachliche Erklärung poetischer und prosaischer Stücke; Uebungen im mündlichen Vortrage; schriftliche Arbeiten. Handbücher: Heyse und Bone. 2 St. Nöggerath. — Latein. Cæsar. Bell. Gall. I, II. Geeignete Capitel wurden memorirt. Syntax, besonders die Casuslehre nach Berger. Wöchentlich ein Pensum; Extemporalia schriftlich und mündlich; Correctur der schriftlichen Arbeiten nach F. Schultz Aufgabensammlung. Wöchentlich 7 Stunden. Der Ordinarius. Repetition der Formenlehre im erweiterten Umfange nach Berger. 1 St. Aus Ovid. Metamorph. wurden gelesen: Phaëthon, Cadmus, Pentheus und Bacchus. 150 Verse wurden memorirt. Das Wichtigste aus der Quantitätslehre; metrische Uebungen. 2 St. Becker. — Griechisch. In Obertertia: Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre nach der Grammatik von Spieß; die unregelmäßigen Verba. Die wichtigsten Regeln über Casus und Modi. Gelesen wurde Xenophon Anabasis I, II. Pensa nach Spieß. Tafelübungen nach Spieß und Xenophon. 6 St. Der Ordinarius. — In Untertertia: Nach der Grammatik von Spieß: Wiederholung der ganzen regelmäßigen Formenlehre; die Verba auf μι und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Im Anschluß an die Grammatik Uebungen im Uebersetzen aus dem Griechischen in's Deutsche und umgekehrt nach dem Uebungsbuche von Spieß; Tafelübungen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. 6 St. Becker. — Französisch. Gelesen wurden einige Abschnitte aus Charles XII. Die unregelmäßigen Zeitwörter mit schriftlichen und mündlichen Uebungen nach der Schulgrammatik von Ploetz. 2 St. Dr. Brieden. — Geschichte. Neuere Geschichte der Deutschen bis auf unsere Zeit mit besonderer Hervorhebung der Geschichte Preußens. 2 St. Der Ordinarius. — Geographie. Die politische Geographie Deutschlands nach Wiederholung der orographischen und hydrographischen Verhältnisse nach v. Seydlitz. 1 St. Der Ordinarius. — Mathematik. Praktisches Rechnen. Die Buchstabenrechnung und die Lehre von den Potenzen; Lösung der zugehörigen Aufgaben aus Meier Hirsch. Planimetrie bis zu den 4 merkwürdigen Punkten des Dreiecks nach dem Handbuche von Féaux. Leichtere geometrische Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Dr. v. Fricken. — Naturgeschichte. Im Winter: Das Bewegungs-, Empfindungs- und Ernährungssystem der Säugethiere. Ornithologie. Im Sommer: Linnéisches Pflanzensystem; die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. Botanische Excursionen. 2 St. Dr. v. Fricken.

IV. Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Noeggerath.

Religion. Mit Tertia combinirt. — Deutsch. Wiederholung und Vervollständigung der Satzlehre; die Casus- und Rectionslehre, die Lehre von den Präpositionen und der Interpunktion nach Heyse. Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Bone's Lesebuche. Uebungen im Declamiren. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit, woran sich grammatische und stilistische Erörterungen knüpften. 2 St. Becker. — Latein. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; die Hauptregeln der Syntax, besonders die Lehre von den Casus, den Participien und der Anwendung der Conjunctionen, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen nach der Grammatik von Berger und der Aufgabensammlung von Schultz; geeignete Memorirsätze wurden eingeübt. Aus Cornelius Nepos wurden 7 Biographien übersetzt und erklärt und eine derselben auswendig gelernt. Aus Phädrus wurden ausgewählte Fabeln unter gleichzeitiger Einübung der Quantitätsregeln und des Versmaßes erklärt. 10 St. Der Ordinarius. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Die ganze Formenlehre in Verbindung mit entsprechenden Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen nach den Handbüchern von Spieß. 6 St. Der Ordinarius. — **Französisch.** Wiederholung des 1. und 2. Abschnittes aus dem Elementarbuche von Ploetz. Aus dem 3. Abschnitte: Uebungen über alle Formen von avoir u. être. Pronom interrogatif, relatif, demonstratif; Steigerung, unregelmäßiger Plural, Zahlen. Correctur schriftlicher Arbeiten. 3 St. Dr. Schillings. — **Geschichte.** Geschichte des Alterthums, besonders der Griechen, Perser, Macedonier, Römer nach Welter. 2 St. Ober-Lehrer Dr. Schürmann. — **Geographie.** Geographie aller Erdtheile außer Europa, besonders von Asien und Amerika nach v. Seydlitz. 1 St. Dr. Schürmann. — **Mathematik.** Wiederholung der Lehre von den Brüchen; Decimalbrüche, praktisches Rechnen nach Schellen. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 3 St. Dr. Schillings; vom Februar ab Cand. Dr. Weingaertner.

V. Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. von Fricken.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem Diözesan-Katechismus. Einzelnes aus der ältern Kirchengeschichte. Die biblische Geschichte des alten Testaments. 3 St. Hake. — b. Für die evangelischen Schüler: Außer dem Unterrichte in der Pfarrschule: Der biblischen Geschichte (neues Testament) letzter Theil. 1 St. Pfarrer Bertelsmann. — **Deutsch.** Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze; die Redetheile im Allgemeinen und die Präpositionen und Conjunctionen insbesondere. Lektüre aus Bone's Lesebuche und Deklamation. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, bestehend in kleinen Erzählungen und Beschreibungen. 2 St. Dr. v. Fricken. — **Latein.** Wiederholung der Formenlehre; die Hauptlehren der Syntax; Uebersetzen der entsprechenden Stücke aus dem 2. Theile des Uebungsbuches von Högg. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. 10 St. Dr. v. Fricken. — **Französisch.** Behandlung des 1. und 2. Abschnittes aus dem Elementarbuche von Ploetz. Leseübungen; Correctur der schriftlichen Arbeiten. 3 St. Dr. Schillings. — **Geographie.** Die Gebirge und Flüsse von Europa, verbunden mit dem Wichtigsten aus der politischen Geographie dieses Erdtheiles. 2 St. Dr. Schürmann. — **Rechnen.** Bruchrechnung; Regeldetri und Zinsrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. Dr. v. Fricken. — **Naturgeschichte.** Säugethiere und Vögel. 2 St. Dr. v. Fricken.

VI. Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Brieden.

Religion. Mit Quinta vereint. — **Deutsch.** Lehre von den Redetheilen und vom einfachen Satze; orthographische und grammatische Uebungen. Leseübungen und Deklamation ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch. Schriftliche Arbeiten, bestehend in Nacherzählungen. 2 St. Der Ordinarius. — **Latein.** Die Formenlehre bis zu den unregelm. Zeitwörtern nach Berger's Grammatik; mündliche und schriftliche Uebungen aus Hoegg's Uebungsbuch, Th. I. Memoriren von Vokabeln und Sätzen. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 10 St. Der Ordinarius. — **Geographie.** Das Nothwendigste aus der mathematischen und physischen Geographie; Beschreibung der Meere und Erdtheile, insbesondere Europa's. 2 St. Nöggerath. — **Rechnen.** Die 4 Species mit unbenannten, gleich- und ungleich benannten ganzen Zahlen; Einleitung in die Bruchrechnung. 4 St. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Hartung, von Ostern ab Cand. Dr. Weingaertner.

Technische Fächer.

Zeichnen. Quarta: Perspective und Schattenlehre nach den P. Schmid'schen Holz-Modellen und guten Mustern. 2 St. Vierteljährlich 1 größere häusliche Arbeit. — Quinta: Die Elemente des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

perspectivischen Zeichnens und der Schattenlehre nach Mustern und Uebungen nach den Hoffmeister'schen Wandtafeln. 2 St. Wöchentlich 1 häusliche Arbeit. — Sexta: Elemente des Zeichnens in Verbindung mit der Formenlehre; Einführung in die Perspective. Als Vorbilder dienten meistens Wandtafel-Zeichnungen. 2 St. Wöchentlich 1 häusliche Arbeit.

An dem für die obern Klassen eingerichteten Zeichnenunterrichte betheiligten sich 22 Schüler. Es wurde Perspective und Schattenlehre nach vorzüglichen Mustern und den P. Schmid'schen Holzmodellen durchgenommen.

Schönschreiben. Quinta: Die deutsche und lateinische Schrift nach größern Vorschriften, zuletzt ohne Vorschriften und Linien. 3 St. Monatlich 1 häusliche Arbeit. — Sexta: Die lateinischen und deutschen Buchstaben in genetischer Stufenfolge, sodann angewandt in kurzen Sätzen mit Hülfe der einfachen Grundlinie. 3 St. Monatlich 1 häusliche Arbeit.

Singen. Prima und Sekunda: Einübung einstimmiger Volkslieder, gediegener vierstimmiger Männerchöre und der Unterstimmen für gemischte Chöre. 1 St. — Tertia und Quarta: Erweiterung der nothwendigsten Vorkenntnisse für den Gesang, Treffübungen, Erlernung verschiedener weltlicher und geistlicher Lieder, besonders der gebräuchlichsten Kirchenlieder. 1 St. — Quinta und Sexta: Die nothwendigsten Vorkenntnisse für den Gesang, sonst wie Tertia und Quarta. 1 St.

In besonders gewählten Stunden übten alle 3 Singklassen gemeinschaftlich verschiedene Lieder, besonders vierstimmige geistliche und weltliche Festgesänge für Gymnasial-Feierlichkeiten.

Gymnastische Uebungen. Die Turnübungen fanden wie früher, während des Sommers an den freien Nachmittagen Statt. Die Vorturner hatten auch während des Winters recht fleißig in der Turnhalle geübt. Hartung. — Die Schwimm- und Badeanstalt des Gymnasiums wurde von allen Klassen zahlreich besucht.

Vom 30. Juli bis 3. August verweilte Herr Gymnasial- und Turnlehrer Küppers von Bonn hierselbst, um höherem Auftrage gemäß das Turnwesen des Gymnasiums zu inspiciren.

Themata zu den schriftlichen Arbeiten.

1. Während des Schuljahres.

Prima. a. Zu deutschen Aufsätzen. In Ia: 1) Athen's Verdienste um das engere und weitere Vaterland und um die ganze Nachwelt. 2) Wem wohl das Glück die schönste Palme beut? Wer freudig thut, sich des Gethanen freut. 3) Die glänzendsten Talente und Vorzüge haben keinen Werth ohne eine geheiligte Gesinnung. 4) Die Schule, eine Bildungsanstalt für das Leben. (Klausurarbeit). 5) Worin liegt der Grund der Spannung zwischen Antonio und Tasso in Göthe's Torq. Tasso? 6) Inhalt und Zusammenhang der horazischen Ode II., 3 und nähere Entwickelung des Grundgedankens. 7) Chriemhilde in den Nibelungen. 8) Ueber den Beruf des Augustus für seine Zeit nach Ansicht des Horaz. In Ib: 1) Ich bin zufrieden, daß ich nicht zufrieden bin. Rückert. 2) War das Verfahren des Großmeisters in Schillers Kampf mit dem Drachen gerecht und weise? 3) In Sommertagen rüste den Schlitten, und deinen Wagen in Winters Mitten. Rückert. 4) Tell's Charakter nach Schiller. 5) Zu allem Großen ist der erste Schritt der Muth. 6) Durch welche Umstände wurde die Blüte der Poesie im Mittelalter herbeigeführt? (Klausurarbeit). 7) Willst Du frei bleiben, so lerne was Rechtes, halte dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf. Göthe. 8) Ueber den Ausspruch des Horaz: Deus abscidit prudens oceano dissociabili terras. 9) Den Ausspruch Schillers in der Braut von Messina: „Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, Ein andres zeigt die vollbrachte That" zu erklären und zu begründen a. aus dem genannten Stücke, b. im Allgemeinen. 10) Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen. (Klausurarbeit.) b. Zu lateinischen Aufsätzen:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In Ia: 1) Exponantur gravissimae difficultates, quae quum ceteris patronis, tum Ciceroni, Sext. Roscium defendenti, impedimento erant. 2) Saepe contemptus hostis cruentum certamen edidit et incluti populi regesque perlevi momento victi sunt. 3) Recte de Hannibale adulescentulo praedixit monuitque Hanno, parvum hunc ignem magnum aliquando excitaturum esse incendium. 4) Exponantur causae, cur Darius Graecis bellum intulerit. (Klausurarbeit). 5) Saepius patriae liberatores carebant urbe ea, cujus a cervice servile jugum deiecerant. 6) Quam verum sit, quod dicit Cicero, sese ex republica non, ut oporteret, laetos et uberes fructus, sed magna acerbitate permixtos, tulisse. 7) Tribuni plebis quo jure discordiarum semina nominentur, quibusdam exemplis exponatur. In Ib: 1) Unus homo nobis cunctando restituit rem. 2) Quibus rebus Alexander M. orbis terrarum imperii fundamenta iecerit? 3) In virtute civium non in numero salutem civitatum esse positam, bella Persica sunt documento. 4) Quibus rebus factum sit, ut Mithridates tamdiu Romanis resisteret. 5) Bello Punico secundo nullum neque maius neque periculosius a Romanis gestum esse. (Klausurarbeit.) 6) Quod P. Scipio apud Livium (XXVI, 41) dicit, eam datam Romanis sortem fuisse, ut omnibus magnis bellis victi vincerent, probetur. 7) Quorum praecipue virorum opera factum sit, ut Atheniensium civitas ad summam potentiam pervenerit. 8) Quaenam res Hannibali adversus Romanos bellum gerenti impedimento fuerint, quominus victor discederet. 9) Quibus causis factum sit, ut uno illo apud Chaeroneam proelio libertas Graecorum everteretur. 10) Consilium plus valere in bello, quam audaciam. (Klausurarbeit.)

Secunda. a. Zu deutschen Aufsätzen: 1) Die Macht des Beispiels. 2) a. Kleines ist oft die Wiege des Großen. b. Nil sine magno Vita labore dedit mortalibus. (Chrie.) 3) Suum cuique. 4) a. Ut sementem feceris, ita metes. b. Beschreibung der Stadt Arnsberg. 5) a. Auch der Krieg hat sein Gutes. b. Der Baum als Bild des menschlichen Lebens. 6) a. Wahrheit und Macht der Freundschaft nach Schiller's Bürgschaft. b. Der Character des Möros. 7) a. Der Mond als Bild alles Irdischen. b. Der Schloßberg. (Klausurarbeit.) 8) a. Wer heißt mit Recht arm? b. Meine Osterferien. (Erzählung.) 9) Gruß an den wiederkehrenden Frühling. (Schilderung.) 10) a. Das Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. b. Der Mensch außer dem Verbande mit der Menschheit. 11) a. Zwei wahre Freunde. (Characterschilderung.) b. Deine Rede sei wie Gold. 12) a. Ein guter Aufsatz ist, wie ein schönes Gebäude. b. Die Tropen und Figuren in Schiller's Taucher. 13) a. Die Segnungen des Friedens. b. Das Glück eines guten Gewissens. (Klausurarbeit.) 14) a. Welche Waffe ist mächtiger, das Schwert, die Zunge oder die Feder? b. Nutzen und Annehmlichkeit des Reisens zu Fuß. b. Zu lateinischen Aufsätzen in IIa: 1) Romam urbem Romulus condidit, Camillus restituit, Cicero servavit. 2) Pausanias magnam belli gloriam turpi morte maculavit. 3) Epaminondas magnam sui famam reliquit summa virtute partam.

Tertia. Zu deutschen Aufsätzen: 1) Die Sage von dem Ringe des Polykrates. (Erz.) 2) Unrecht leiden ist besser, als Unrecht thun. 3) Ueber die besondere Annehmlichkeit des Schlafes am Morgen. 4) Die alte Burg bei Arnsberg. (Beschreibung.) 5) Freundestreue. (Erzählung nach Schiller's Bürgschaft.) 6) Mein Dintenfaß (Beschr.) 7) Die Sage von dem Taucher Pesce Cola. 8) Ueber das Sprüchwort: Eine Schwalbe macht keinen Sommer. 9) Ueber das Sprüchwort: Lügen haben kurze Beine. 10) Ueber das Sprüchwort: Eine Gans flog über das Meer, Eine Gans kam wieder her. (Coelum, non animum mutant, qui trans mare currunt). 11) Morgenstunde hat Gold im Munde. 12) Der Montag. (Beschr.) 13) Der Graf von Habsburg. (Erzählung nach Schiller.) 14) Noth lehrt beten. (Erz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Themata zu den schriftlichen Arbeiten der Abiturienten.

1. Religionslehre. Ostern. a. Für die katholischen Abiturienten: Die Wunder als Kriterium der Offenbarung. Erklärung des 2. Kirchengebotes. — b. Für die evangelischen Abiturienten: Epist. ad Hebr. Cap. 4, V. 15. Christus ist versucht worden allenthalben, gleich wie wir, jedoch ohne Sünde. — Im Juni. a. Für die katholischen militärpflichtigen Abiturienten: Die Nothwendigkeit einer übernatürlichen göttlichen Offenbarung. Die Restitutionspflicht des possessor malae fidei. b. Für die evangelischen militärpflichtigen Abiturienten: Des Apostels Paulus Rede auf dem Areopag zu Athen in ihrer besondern Bedeutung für seine dortige Umgebung. — Im Juli. a. Für die katholischen Abiturienten: Die Göttlichkeit der Mosaischen Religion. Die Pflicht, seinen Glauben zu bekennen. — b. Für die evangelischen Abiturienten: Gesetz und Evangelium.

2. Deutsche Aufsätze. Ostern: Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule.

Im Juni: Der Schule wähne niemals Dich entwachsen,
Sie setzet sich durchs ganze Leben fort.

Im Juli: Süß ist der Friede —; aber der Krieg auch hat seine Ehre.

3. Latein. Freie Aufsätze. Ostern: Omnia sunt hominum tenui pendentia filo. — Im Juni: Marius patriae Salus et pestes — Im Juli: Fortuna, saevo laeta negotio,
Ludum insolentem ludere pertinax,
Transmutat incertos honores,
Nunc mihi, nunc alii benigna.

4. Mathematische Aufgaben. Zu Ostern: Ein Wucherer A. wollte Jemanden, der erst nach 3 Jahren zahlungsfähig ist und früher weder Kapital noch Zinsen zahlen kann, eine gewisse Summe auf so lange nur zu sehr hohen, aber einfachen Zinsen leihen. Ein anderer Wucherer B. wollte nur $^4/_5$ mal so viel Procente, aber Zins von Zins haben. Da der Schuldner nun dem letzteren nach Verlauf der 3 Jahre ebensoviel wiedergeben mußte, als dem ersteren, so fragt es sich, wie viel Procente ein jeder verlangte. — Ein Quadrat zu construiren, welches die mittlere Proportionale ist zwischen einem gegebenen gleichseitigen Dreiecke und einem regulären Sechsecke. — Der Sehwinkel, unter dem ein mit der Gondel 74′ (k) hoher Luftballon erscheint, wird zu 30′ (α) und der Elevationswinkel der Gondel zu 48° (2) geschätzt. Wie hoch schwebt nach dieser Annahme die Gondel über der Erde, und in welchen Entfernungen schwebt sie vom Beobachter? — Welche Aufgaben lassen sich an die beiden Gleichungen knüpfen, welche den Inhalt und die Gesammtoberfläche eines normalen Cylinders ausdrücken, und wie lösen sich dieselben mit Ausnahme des Falles, daß der Inhalt und die Gesammtoberfläche gegeben ist? — Im Juni: Auf einer Seite eines Flusses hat man am Ufer entlang eine Standlinie von $\alpha = 412'$, an deren Enden ein jenseits stehender Pfahl unter Winkeln von $\beta = 68° 4' 13''$ und $\gamma = 71° 13' 10''$ gegen die Standlinie gesehen wird. Wie breit ist der Fluß? — Die Mantelfläche eines senkrechten Kegels hält $m = 81,31039$ □′; wie groß ist der Winkel an der Spitze eines Axenschnittes von diesem Kegel, wenn dessen Seitenlinie $\alpha = 10'$ lang ist? — Ein Vater schenkt jedem seiner Söhne Bücher zum Geburtstage und zwar so viel Bände, als derselbe Jahre zählt. Auf diese Weise hat sich für die 5 Söhne, von denen ein älterer immer 3 Jahre mehr zählt, als der nächst jüngere, eine Bibliothek von 375 Bänden angesammelt. Wie alt waren die Söhne? — Ein Dreieck zu construiren, wenn gegeben ist der Umfang, die Höhe und der Winkel an der Spitze. — Im Juli: Das Anlage-Capital eines Geschäftes, welches jährlich 50% reinen Gewinn abwirft, hat sich, obgleich zu Ende eines jeden Jahres 895 Thlr. herausgenommen werden, nach 5 Jahren verdoppelt. Welche Summe wurde zu dem Geschäfte verwandt? — Beweis des ptolemäischen Lehrsatzes. Wie groß ist der Winkel eines Dreiecks, wenn die einschließenden Seiten $a = 12'$ und $b = 14'$ und der Inhalt des Dreiecks $J = 30$ □′ ist. Determination. — Entwickelung des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausdruckes für den Inhalt eines Kugelabschnittes in Funktion der Höhe und des Radius der Grundfläche desselben nebst Angabe der sich anschließenden Aufgaben.

Chronik des Gymnasiums.

Es gereichte dem Lehrercollegium zu großer Freude, den seinem Wunsche gemäß vom 1. October v. J. ab in den Ruhestand versetzten ersten Oberlehrer, Professor Pieler, von Sr. Majestät dem Könige durch Verleihung des Rothen Adlerordens IV. Klasse für seine, während eines Zeitraums von 45 Jahren dem Staate in treuester Hingebung gewidmeten Dienste geehrt zu sehen. Der Unterzeichnete überreichte ihm, in höherem Auftrage an der Spitze einer Deputation des Lehrercollegiums, dem er 37 Jahre lang angehört hatte, die Insignien des Allerhöchsten Orts verliehenen Ordens unter dem Ausdrucke der innigsten Theilnahme und aufrichtigsten Verehrung. In seine Stelle rückte der 2te Oberlehrer, Professor Laymann ein. Die dadurch erledigte Stelle des 2ten Oberlehrers wurde dem bisherigen ordentlichen Lehrer des Gymnasiums zu Münster, Dr. Carl Tücking,*) übertragen, dessen amtliche und schriftstellerische Bewährung wohl geeignet war, das Vertrauen zu rechtfertigen, mit welchem ihm bei dem Eintritte in seinen neuen Wirkungskreis allseitig entgegengekommen wurde. Die schon seit einem Jahre erledigte 3te Oberlehrerstelle wurde dem, seit 1852 an der Anstalt wirkenden ordentlichen Lehrer Dr. Schürmann, verliehen, und gleichzeitig Dr. Schillings in die 3te und Dr. Brieden in die 4te ordentliche Lehrerstelle befördert. Da nun auch genehmigt wurde, daß der Candidat Becker zur Aushülfe am hiesigen Gymnasium beschäftigt bleibe, so war die Möglichkeit vorhanden, der Trennung der zahlreichen drei obern Klassen in einzelnen Lehrgegenständen eine weitere Ausdehnung zu geben. Den Lehrern Hake und Dr. Schillings wurde unter dem 7ten Februar d. J von dem Herrn Minister der geistlichen ꝛc. ꝛc. Angelegenheiten das Prädikat „Oberlehrer" beigelegt.

Am 18. October v. J. beging das Gymnasium an der 50jährigen gemeinsamen Jubelfeier der Sr. Majestät dem Könige Friedrich Wilhelm III. von den, unter dem Scepter Preußens vereinigten und wieder vereinigten Landestheilen der Provinz Westfalen geleisteten Erbhuldigung durch feierlichen Gottesdienst und demnächst in der Aula durch Vorträge von Gesängen und Gedichten. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Tücking: „Ueber die Bedeutung des Festes für Westfalen überhaupt und das Herzogthum Westfalen insbesondere."

Am 4. November starb der Appellationsgerichts-Director Dr. Joseph Wichmann, Ritter des Rothen Adlerordens II. Klasse, seit 1847 Präses des Gymnasial-Curatoriums. Das Lehrercollegium hatte ein Jahr vorher, am Tage seines 50jährigen Dienstjubiläums, durch eine Votivtafel dem Danke und der hohen Verehrung Ausdruck gegeben, auf die er sich durch die angelegentliche Vertretung der In-

*) Karl Tücking, den 7. Juni 1827 zu Ahaus geboren, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Gymnasium zu Münster, widmete sich erst auf der Akademie zu Münster, dann im Sommersemester 1851 an der Universität zu Berlin philosophischen, philologischen und historischen Studien. Er übernahm nach Vollendung der akademischen Curse eine Stelle als Präceptor im Galenschen Convict zu Münster, promovirte in Halle, verwaltete 1¼ Jahr eine Hauslehrerstelle und trat nach erworbener facultas docendi am Gymnasium zu Münster sein Probejahr an. Von Ostern 1855 bis Herbst 1857 fungirte er an derselben Anstalt als wissenschaftlicher Hülfslehrer, und wurde demnächst als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Coesfeld berufen, von wo er nach zweijähriger Amtsthätigkeit in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Münster zurückversetzt wurde. Er verblieb daselbst vom Jahre 1859 bis seiner Hierherberufung.

Außer einzelnen kleineren Sachen hat er durch den Druck veröffentlicht: a) Die Umgestaltung von Hellas und dem Hellenenthum unter der Fremdherrschaft. Coesf. 1858. — b) Geschichte der Deutschen. Münster. 1856. — c) Grundriß der Universalgeschichte. 3 Bde. Münster. 1860—62. — d) Der Syndikus von Münster Bernhard Drachter. Münster. 1864. — e) Geschichte des Stifts Münster unter Christoph Bernhard von Galen. Münster. 1865.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

teressen der Anstalt und die stets bereitwillige, humane Förderung gerechter Wünsche den vollsten Anspruch erworben hatte. Das Gymnasium geleitete den Verblichenen unter Trauergesang zum Grabe; es wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Das erledigte Präsidium wurde einem langjährigen Mitgliede des Curatoriums, Herrn Landrath Freiherrn von Lilien, übertragen, und Herr Bürgermeister Wulff zum neuen Mitgliede dieses Collegiums ernannt.

Es sollte das Lehrercollegium auch noch durch einen andern Todesfall schmerzlich berührt werden. Am 29. Januar d. J. starb zu Münster an einem Nervenschlage der Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Savels, welcher als Königlicher Commissarius zwanzig Jahre lang auch zu unserer Anstalt in naher Beziehung stand und auf deren innere Gestaltung und die freudige Wirksamkeit der Lehrer einen sehr förderlichen Einfluß übte. Ihm gebührt in den Annalen des Gymnasiums eine ehrenvolle Stelle und in den Herzen Aller, die in amtlichem Verkehre mit ihm standen, ein treues Angedenken. —

Im Februar d. J. trat der Candidat Dr. Weingaertner aus Warburg zur Abhaltung des gesetzlichen Probejahres hier ein und wurde durch Ueberweisung mathematischer und naturwissenschaftlicher Unterrichtsstunden beschäftigt. Seine Bereitwilligkeit zur Aushülfe in Verhinderungsfällen anderer Lehrer verdient eine dankbare Anerkennung.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch feierlichen Gottesdienst in der Propstei- und in der evangelischen Pfarrkirche und demnächst in der Aula des Gymnasiums durch Declamation und musikalische Vorträge begangen. Zwei Originalgedichte, von denen das erstere von dem Oberprimaner Siegbert Seibertz entworfen und gesprochen, das andere von dem im Anfange des Schuljahrs ausgeschiedenen Professor Pieler verfaßt ist, werden zur Erinnerung an die erhebende Feier des Tages nachstehend mitgetheilt. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Schillings, in welcher er im Anschlusse an die Betrachtung der Bedeutung des Tages die Entwickelung des Naturwissens behandelte.

Am 7. Mai ertheilte der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. Conrad Martin von Paderborn 61 Schülern des Gymnasiums die h. Firmung, beehrte demnächst das Gymnasium mit einem Besuche, erkundigte sich nach den Einrichtungen der Anstalt, insbesondere auch nach den gottesdienstlichen Anordnungen, ließ sich das Lehrercollegium vorstellen, stellte mit den katholischen Schülern der obern Klassen eine kurze Prüfung an und richtete an diese, wie an die Schüler der übrigen Klassen, eindringliche Worte zur Empfehlung eines eifrigen Strebens in sittlich-religiöser und wissenschaftlicher Beziehung.

An dem Sonntage infr. octav. fest. S. Aloysii wurden 13, noch in besondern Stunden von dem katholischen Religionslehrer dazu vorbereiteten Schüler unter Betheiligung der Lehrer und übrigen Schüler an der Feierlichkeit zur ersten h. Communion geführt.

Auch wurden am 29. Juli 5 von dem Pfarrer und Religionslehrer Bertelsmann vorbereitete evangelische Schüler confirmirt.

Von den für die eventuelle Einberufung zu den preußischen Fahnen in einem außerordentlichen Termine geprüften Abiturienten traten drei sofort den freiwilligen Militairdienst an. Die rasch aufeinander folgenden glorreichen Siege der preußischen Heere, verfehlten nicht, die frischeste und freudigste Theilnahme unter den Schülern des Gymnasiums hervorzurufen, der die oberste Klasse noch insbesondere dadurch einen werkthätigen Ausdruck verlieh, daß sie als Beisteuer für die Verpflegung der Verwundeten dem Ordinarius eine erkleckliche Geldsammlung einhändigte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 22. März 1866.

Dort, wo mit hohem Saume die rauhe Alp
Der Zollern Stammland dunkelen Laubs umkränzt,
Ragt stolz die Burg erlauchter Ahnen,
Trotzend der Zeit, in das Blau des Aethers.

Wie kühn erbaut, auf zackigem Felsengrat
Das Nest des Steinaars rings in die Lande blickt;
So winkt sie keck von steiler Kuppe
Weithin erschaut, in verjüngtem Glanze.

Doch wie der Horst die gierige Brut nicht hält,
Sobald der Väter Kraft in den Gliedern schwillt,
Und weit hinaus die mächt'gen Schwingen
Freudig entfaltet zu Kampf und Beute;

So ward's den edlen Sprossen zu eng' im Schloß;
Ererbten Muths und höherer Ahnung voll,
Zieh'n aus nach Ruhm sie; kräft'gen Armes
Greifen sie ein in den Lauf der Zeiten.

Wonach sie strebten, reichlich erwarben sie's;
Denn fern der Heimath, drüben im Havelland,
Erwuchs, von kleiner Macht begonnen,
Herrlicher immer das Reich der Zollern.

Wer nennt die Namen, zählet die Thaten auf
Der Edlen alle, welche im Lauf der Zeit
Das Land, jetzt unser Aller Heimath,
Kräftig geschirmet in Krieg und Frieden?

Vor allen herrlich unter der Fürsten Zahl
Wen seh' ich ragen, strahlend im Lorbeerkranz?
Dich Friedrich Wilhelm, großer Kurfürst,
Preiset das Lied der beglückten Nachwelt.

Mit Weisheit, Kraft, voll Liebe zum Vaterland
Warst Du der Eintracht Pfleger, und, galt es Kampf
Für Recht und Freiheit deutscher Lande,
Stand'st Du, ein Hort, mit des Schwertes Flamme.

Ein groß Vermächtniß ließest den Enkeln Du,
Der Macht zu leihen höherer Würde Glanz;
Der nächste Sprosse, kaum geahnet,
Prangt in dem Schmucke der Königskrone.

Und kräftig vorwärts strebte das junge Reich;
Im Innern stark und mächtig im Fürstenrath,
An Früchten reich des Krieg's und Friedens,
Steht's auf der Höh' in der Völker Runde.

Wohl denkt mit Freude, denkt mit gerechtem Stolz
Der Preuße rückwärts großer Vergangenheit;
Doch rankt nicht minder dicht der Lorbeer
Jüngeren Laub's um des Nachruhms Stirne.

Denn als der Knechtung Schmach auf dem Lande ruht',
Rief Friedrich Wilhelms Stimme das Volk zum Streit;
Zertrümmert unter Racheſtreichen
Sank in den Staub sie, des Corsen Weltmacht.

Und höher schwang, denn je, sich der Zollern Aaar,
Und freier schlug, erprobet, der Männer Herz;
Es rührt der Kampf sich edler Kräfte,
Frucht zu erzieh'n auf des Friedens Saatfeld.

Und hat nicht jüngst noch Preußen den Ruf bewährt,
Vorkämpfer Deutschlands, Schirmer des Rechts zu sein?
Des stammverwandten Volkes Freiung
Künden Trophä'n an dem Alsensunde.

O, stehen fest wir, treu zum erhab'nen Thron,
Deß Schmuck die Lieb', deß Pfeiler des Volks Vertrau'n,
Und fleh'n voll Dank's wir heut' des Höchsten
Segen herab auf das Haupt des Königs!

Der letzte Graf von Arnsberg, Gottfried IV.

sieht nach fünfhundert Jahren seine Burg und seine Stadt wieder.

Es war der erste Frühlingstag. — Ich stand
Dort oben auf dem alten Grafenschloß.
Im Strahl der Morgensonne lächelte das Thal;
Der Fluß erglänzt' in tausend Silberblicken;
Es reihten sich die wohnlich heitern Häuser
Der Stadt in langen Straßen, froh belebt.

Doch um mich her der Schutt gefallner Mauern
Lag todt und öd' in tiefer Einsamkeit;
Mir war's, als müßte ich mit ihnen trauern
Um ihres Tag's entschwund'ne Herrlichkeit.
Da plötzlich vor mir zwischen den Ruinen
Erblickt' ich eine fürstliche Gestalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Mann schaut' um sich, schien erstaunt — zu suchen,
Was nicht mehr war. „Das ist der Berg doch! sprach er,
Wo sind die Pforten denn, die Thürm' und Zinnen?
Wär' das mein Arnsberg? Nein! Ich seh nicht Thore,
Die Mauern seh' ich nicht!" — Ich trat zu ihm:
„Du bist ein Fremdling wohl, daß du die Stadt,
Die du genannt, nicht kennest?" sprach ich schüchtern.
Er schaute auf: „Nein! fremd bin ich hier nicht;
Dies Schloß war mein, die Stadt am Fuß der Burg
Und alles Land umher mit seinen Städten,
Seinen Dörfern und umwallten Vesten
Gehorchte mir, mein waren diese Wälder.
Ich liebte es, dies Land, das schöne treue;
Denn meine Väter hatten sein gepflegt;
Sie hatten hier ein freies Bürgerthum
Gepflanzt und Gott dem Herrn manch Haus erbaut.
Das Kloster dort, — (Gottlob es hat den Wandel
Der Dinge rings umher allein — ach! ganz
Alleine überdauert,) — es ist ihr Werk,
Und in dem Heiligthum ruht ihr Gebein.
Ich war der letzte — denn mir war kein Erbe
Erblüht, und einsam saß ich in dem Saale
Oft tagelang voll schwerer Sorgen
Ob meines Landes Zukunft. Sieh, da rief
Einst eine Stimme mir: Vertrauen!
Ein Höh'rer waltet! Nach fünfhundert Jahren
Sollst du der Väter Erbe wiederschauen;
Dann wirst du Gottes Fügungen erfahren!
Verlaufen war die Frist; nun bin ich hier,
Entstiegen meinem Grab im Dom zu Cöln.
Die Burg seh' ich zerstört, jedoch im Thale
Erblüh'n ein neues Leben. O verkünde,
Wie sich das Alles so gewendet und gewandelt.
O sag' mir, wer in meinem Gau jetzt herrscht,
Wer Arnsberg's Silberaar in seinem Schilde
Jetzt führet und das weiße Roß Westfalens,
Wer unser Vorkampfsrecht jetzt trägt zu Lehen?
Ob meine Städt' und Burgen noch bestehen,
Ob meine Ritter treu noch ihrem Fürsten dienen,
Möcht' ich auch hören, und wer das Geleit
Dem Kaufmann gibt auf den unsich'ren Straßen,
Und wer den Pflug beschützt des armen Bauern,
Wer Schirmherr ist des frommen Mönchs, und Recht
Im Gaue spricht?"
„Auf deine Fragen, Herr", entgegnet' ich,
Geb' ich getreue Kunde dir. Vernimm:
Westfalens Roß, dein weißer Adler prangen
In Preußens königlichem Wappen jetzt!
Das Schwert des Vorstreits führt ein mächt'ger Arm,
Doch nicht vom Rhein zur Weser bloß, nein weiter.
Vom Rhein zur Weichsel und vom Ostseestrande
Zur Donau schützet es die deutschen Lande!
Der jetzt es führt, deß Vater hat's geweihet
Zum Schwerte Deutschlands: Als vor fünfzig Jahren
Ein Fremder uns in Sklavenbanden hielt,
Da ward Vorstreiter er, der Preußenkönig.
Sein Aufruf ging durch's Land; das ganze Volk
Erhob sich freudig. Die in Schlössern wohnen,
Die aus der Werkstatt, die die Pflugschaar führen,
Sie alle reihten sich um seine Banner;
Und die aus deinem Land und aus den andern
Westfalengauen, waren nicht die letzten!
Des Königs edle Söhne kämpften mit,
Er, der nach ihm das Scepter führte
Und er, der jetzt des Herrscheramtes waltet,
Der König **Wilhelm** aus dem Stamm der Zollern."
„O Dank der Kunde!" rief der Graf und höher
Erhob sich die Gestalt bei dem Gedanken
So großer Ehren seines Volks und Stammes.
„Und deine Städte, fuhr ich fort begeistert,
Sie blüh'n; die schöne Straße, sieh' da unten!
Sie trägt des Königs Namen, der sie baute.
Die alten Mauern aber sind gefallen,
Gefallen auch sind deine festen Burgen;
Denn nicht bedarf es mehr der Wäll' und Thürme:
Gesetz und Ordnung in des Königs Hand
Sind besser Schutz! Dies heilige Gesetz,
Es sichert seinen Lohn dem Fleiß des Bürgers,
Es hat gesprengt die alten schweren Bande
Der Dienstbarkeit und auf der freien Scholle
Sitzt jetzt der Bauer frei; Er taget mit,
Wo man des Vaterlandes Wohl beräth."
„Noch einmal Dank so froher Botschaft!"
Rief Gottfried. — Seine Blicke ruhten lange
Auf seiner alten Stadt, der neugeschaffnen.
Da klang von Wedinghausen her zu uns
Ein feierlich Geläut. Er horchte fragend.
„Sein siebenzigstes Lebensjahr beginnet
Heut König Wilhelm! und in allen Kirchen
Des Reiches beten heute die Gemeinden
Für ihren Herrn und für ihr Vaterland!"
So deut' ich ihm die frohen Festesklänge.
Er schaut hinüber mit verklärtem Blicke:
„So kann ich denn getrost nun wiederkehren
In meine Ruh'" Und scheidend rief er aus:
„Gott leit' und schütz' den König! Schütz' sein Haus!"

Inhaltangabe einzelner Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulcollegiums.

Münster, den 5. September 1865. Uebersendung der Insignien des dem Prof. Pieler am hiesigen Gymnasium Allerhöchsten Orts verliehenen Rothen Adler-Ordens IV. Klasse an den Director mit dem Auftrage zur geeigneten Aushändigung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

30. September 1865. Ankündigung der am 18. October durch ein gemeinsames Fest zu begehenden 50jährigen Jubelfeier der Sr. Majestät dem Könige Friedrich Wilhelm III. von den unter dem Scepter Preußens vereinigten und wieder vereinigten Landestheilen der Provinz Westfalen geleisteten Erbhuldigung und Veranlassung zu der erforderlichen Anordnung einer der Bedeutung des Gegenstandes entsprechenden Gymnasialfeier.

6. October 1865. Es wird auf die von dem Kupferstecher und Zeichenlehrer Hugo Troschel zu Berlin im Verlage der Nicolai'schen Verlagshandlung erscheinenden Zeichenschule in Wandtafeln zur Vorbereitung für das Naturzeichnen und zur Erleichterung des theoret. Zeichenunterrichts (Perspectiv- u. Projectionslehre) in 12 Lieferungen, Preis des Ganzen 5 Thlr. 20 Sgr., als auf ein besonders brauchbares Lehrmittel aufmerksam gemacht.

9. October 1865. Die beantragte Trennung combinirter Klassen (I—III) in einzelnen Lehrgegenständen wird genehmigt.

11. October 1865. Mittheilung des Ministerial-Erlasses vom 3. October ꝛc., wonach Dr. Schürmann in die 3. Oberlehrer-, Dr. Schillings in die 3., Dr. Brieden in die 4. ordentl. Lehrerstelle befördert worden sind.

24. October 1865. Ernennung des Oberlehrers Dr. Tücking zum Mitgliede der hiesigen Commission zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche, ohne ein Gymnasium absolvirt zu haben, sich einem Zweige des Staatsdienstes widmen wollen.

25. October 1865. Aufforderung zur Veranstaltung von besondern Fachconferenzen über Interpretation der alten Schriftsteller und das Maß der griech. und lat. Lectüre, über Ertheilung des deutschen Unterrichts in den obern Klassen, und zur Berichterstattung über die Resultate der Berathungen.

30. October 1865. Mittheilung eines allgemein in Anwendung zu bringenden Schema's für Ausstellung der Zeugnisse behufs Anmeldung zum einjährigen freiwilligen Militairdienste. Die Berechtigung zum einjährigen Dienst ist in diesen Zeugnissen nicht auszusprechen.

6. November 1865. Aufforderung, nach Rücksprache mit dem, den evang. Religionsunterricht ertheilenden Lehrer zu berichten, ob eine Vermehrung der Stunden für den Confirmanden-Unterricht der evangel. Schüler auch am hiesigen Gymnasium wünschenswerth sei, welches Maß von Kenntnissen durchschnittlich die dem Katechumen-Unterricht überwiesenen Schüler erreicht hätten; wie der Kirchenbesuch geregelt sei; ob die evangel. Kirche für einen geregelten Kirchenbesuch hinlängliche und geeignete Räume darbiete: was von Seiten der Schule geschehe, einer Vernachlässigung des Kirchenbesuchs und deren Folgen entgegenzuwirken

14. November 1865. Genehmigung der Einführung des, auch von dem Herrn Cultusminister zum Gebrauche für den evangel. Religionsunterricht empfohlenen Hülfsbuchs von Hollenberg

22. November 1865. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen ꝛc. ꝛc Angelegenheiten wird die im Verlage W. Hertz in neuer, wohlfeilerer Ausgabe erschienene, auch zur Jugendlectüre sich eignende, Geschichte Friedrichs des Großen von Ludwig Hahn zur Verwendung bei Prämienvertheilungen und zur Anschaffung für Schülerbibliotheken empfohlen.

18. Februar 1866. Mittheilung, daß die Pensionirung des 1. Oberlehrers Prof. Pieler vom 1. October ab genehmigt sei.

21. April 1866. Empfehlung des in der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei erschienenen Werkes: Der schleswig-holsteinische Krieg im Jahre 1864, von Th. Fontone mit 4 Portraits, 56 Abbildungen und Plänen in Holzschnitt und 9 Karten in Steindruck, Preis 2 Thaler 22½ Sgr., zur Beachtung der Lehrer und zur Anschaffung für Schülerbibliotheken und zu Prämien.

9. Mai 1866. Zur Vermeidung von Mißverständnissen und irrthümlichen Auffassungen ist vom Herrn Cultusminister angeordnet, daß künftig in der Zusammenstellung der Abiturienten zwischen solchen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abiturienten, welche an der Prüfung Theil nehmen, aber vor Beendigung derselben, sei es aus eigener Entschließung, oder auf den Rath der Lehrer, zurücktreten, und den Schülern, welche vor Beginn der Prüfung ihre Meldung zurücknehmen, und somit in die Prüfung gar nicht eintreten, unterschieden werde. Der Beginn der Prüfung ist vom Tage an zu zählen, an welchem die erste Prüfungsarbeit angefertigt wird.

19. Mai 1866. Unter Mittheilung eines Erlasses des Herrn Cultusministers vom 15. Mai c., durch welchen in Rücksicht auf die Zeitumstände die Genehmigung allgemein ertheilt wird, daß an den Gymnasien und Realschulen auf den Wunsch der Eltern mit den der Prima im vierten Semester angehörigen Schülern, welche das militairpflichtige Alter erreicht haben und gegenwärtig in die Armee eintreten wollen oder müssen, die Abiturientenprüfung sogleich in einem außerordentlichen Termine abgehalten werde, wird für den Fall, daß sich Abiturienten der bezeichneten Kategorie an der hiesigen Anstalt vorfänden, vom Königl. Provinzial-Schulcollegium die sofortige Abhaltung einer Entlassungsprüfung verfügt.

4. August 1866. Die Annahme von Forsteleven in die Königliche Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde findet hinfort nur zu Ostern jedes Jahres Statt und die Anmeldungen dazu sind vor Ende des Monats Februar mit den erforderlichen Zeugnissen bei dem Director der Akademie einzureichen.

Statistische Uebersichten.

Schülerzahl.

	Nach Klassen.										Nach Confession.			Wohnort.	
Semester	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.	Kathol.	Evangel.	Jüdisch.	Einheim.	Auswärt.
Winter:	65		48		50		18	28	38	247	172	67	8	156	91
	32	33	19	29	20	30									
Sommer:	59		44		48		17	28	39	235	165	62	8	149	86
	25	34	17	27	20	28									

Verzeichniß der Abiturienten.

Am 14. März d. J. wurden unter dem Vorsitze des zum Commissarius des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums ernannten Herrn Regierungs- und Schulraths Kroll hierselbst sieben, am 19. Juni

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wegen Militairpflichtigkeit, resp. freiwilligen Eintritts in das Heer in einem außerordentlichen Termine zwölf, und am 1. August unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Schultz elf Abiturienten geprüft. In dem ersten Termine wurden vier, in dem zweiten gleichfalls vier und in dem dritten sieben Examinanden auf Grund der schriftlichen Arbeiten und des günstigen Urtheils der Lehrer über die Leistungen und die sittliche Führung während der Schulzeit von der mündlichen Prüfung dispensirt. Es sind dieselben in der hier folgenden Tabelle mit einem Sternchen bezeichnet. Sämmtliche Examinanden erhielten das Zeugniß der Reife. Zwei der angemeldeten Oberprimaner wurden wegen obschwebender Bedenken zu der mündlichen Prüfung nicht zugelassen.

Termin.	Nr.	Namen der Abiturienten.	Alter. Jahr.	Religion.	Wohnort.	Standeswahl.	Studienort.
März	1	Gores, Joh. Math.	23	katholisch	Malberg bei Bitburg	Oekonomie	?
	2	Hambrincker, Joh.	24	dgl.	Bornholte bei Berl	Jurisprudenz	Leipzig
	3	* Kiesgen, Heinr.	23	dgl.	Saarburg	Theologie	Trier
	4	Naumann, Adolph	20½	evangelisch	Arnsberg	Postfach	
	5	* Pfarrius, Fritz	20	dgl.	Burgsponheim	Mathematik u. Naturw.	Münster
	6	* Bossen, Carl	21⅔	katholisch	Niedercassel bei Düsseldorf	Medizin	Bonn
	7	* Bossen, Wilh.	21½	dgl.	Obercassel bei Düsseldorf	Jurisprudenz	Bonn
Juni	8	von Bentheim, Carl	20	dgl.	Obereimer	Medizin	?
	9	Blanke, Wilh.	21	dgl.	Dortmund	?	?
	10	Gauwerky, Friedr.	20½	evangelisch	Soest	Medizin	Bonn
	11	* Koffler, Ludwig	20½	katholisch	Warstein	Mathematik u. Naturw.	Münster
	12	Meyer, Heinr.	20½	evangelisch	Herbede bei Witten	Medizin	Greifswald
	13	* Rosen, Wilh.	22	katholisch	Gierath bei Düsseldorf	Medizin	Greifswald
	14	Schaltenberg, Aug.	20½	katholisch	Meschede	Theologie	Münster
	15	Schmidt, Carl	20½	katholisch	Quint b. Trier	Militär	
	16	Schmitt, Rudolph	22½	evangelisch	Meschede	Militär	
	17	Schmitz, Carl	20½	katholisch	Strümp bei Crefeld	Medizin	Bonn
	18	* Thomas, Jul.	20	evangelisch	Coblenz	Jurisprudenz	Bonn
	19	* Weber, Gust.	21	evangelisch	Kirchen	Theologie	Erlangen
August	20	* Altstaedt, Ferd.	18½	katholisch	Herdringen	Theologie	?
	21	* Bering, Christ.	19½	dgl.	Menden	Medizin	Greifswald
	22	Bosch, Eduard	20½	evangelisch	Laasphe	Medizin	Würzburg
	23	Dornseiffer, Anton	19½	katholisch	Arnsberg	Theologie	Münster
	24	* Goldberg, Ludw.	19	israel.	dgl.	Kaufmann	
	25	* Liebrecht, Wilh.	18	evangelisch	dgl.	Forstwissenschaft	Neustadt-Eberswalde
	26	Luyken, Phil.	18⅔	dgl.	dgl.	Jurisprudenz	Bonn
	27	* Rocholl, Herm.	19	dgl.	dgl.	Theologie u. Philologie	Halle
	28	* von Schilgen, Fritz	18	katholisch	dgl	?	?
	29	* Schulte, Theod.	19	dgl.	Neheim	Mathematik u. Naturw	Bonn
	30	Seibertz, Siegb.	19	dgl.	Arnsberg	Chemie	Bonn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichniß der Lehrer und deren wöchentlichen Unterrichtsstunden.

	Lehrer.	Ordinariat	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.
1	Dr. Hoegg, Director.		2 Deutsch 3 Latein 2 Griechisch 1 Philos. Propäd.			2 Gr. (Homer)						10
2	Laymann, Professor, 1. Oberlehrer.	Ia u. b	5 Latein 4 Griechisch		3 Latein (Virgil) 4 Griechisch 2 Griech. (Homer)							18
3	Dr. Tücking, 2. Oberlehrer.	IIa u. b	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	5 Lat.	7 Latein 2 Geschichte 1 Geographie							20
4	Dr. Schürmann, 3. Oberlehrer.	IIIa u. b					7 Latein 6 Griech. 2 Geschichte 1 Geographie		2 Gesch. 1 Geogr.	2 Geogr.		21
5	Hake, Oberlehrer und kath. Religionslehr.		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch 2 Deutsch		2 Religion 2 Deutsch			3 Religion		17
6	Noeggerath, Gymnasiallehrer.	IV						2 Dtsch.	10 Lat. 6 Griech.		2 Geogr.	20
7	Dr. Schillings, Oberlehrer.		4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik (1 Physik)				3 Franz. (3 Mth.)	3 Franz.	2 Naturg.	22
8	Dr. Brieden, Gymnasiallehrer.	VI	2 Französisch (2 Französisch)		2 Französisch (2 Französisch)		2 Französisch				2 Deutsch 10 Lat.	22
9	Dr. von Fricken, Gymnasiallehrer.	V					3 Mathematik 2 Naturgeschich.			2 Deutsch 10 Lat. 3 Rechn. 2 Naturg.		22
10	Pfarrer Bertelsmann, evangel. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion					1 biblische Gesch.		5
11	Hartung, technischer Lehrer.		1 Singen (Männerchor)					1 Singen	2 Zeichn.	1 Singen 2 Zeichn. 3 Schönschreiben	2 Zeichn. 3 Schönsch. (4 Rech.)	22
			Turnen an den freien Nachmittagen									
			1 Zeichnen in den obern Klassen									
12	Candidat Becker, provis. Hülfslehrer.							6 Gr. 3 Latein	2 Deutsch			11
13	Candid. Dr. Weingaertner.		Im Winter abwechselnd in den verschiedenen Klassen Mathematik 1 Physik im Sommer.						3 Math.		4 Rechn.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bemerkung. An den oben eingeklammerten französischen Stunden nahmen nur diejenigen Schüler Theil, welche keinen Unterricht im Hebräischen haben. Die eingeklammerten Stunden in Mathematik und Physik waren im Sommercours dem Candidaten Weingaertner übertragen. — Ober- und Unterprima waren im Deutschen und der lateinischen Prosa, Ober- und Untersecunda im Homer, Ober- und Untertertia im Griechischen und Deutschen getrennt.

Vermehrung des Lehrapparats.

Zur Vermehrung der Gymnasialbibliothek und der physikalischen und naturhistorischen Sammlung, zur Anschaffung von Karten und Vorlegeblättern werden etatsmäßig 105 Thlr. verwendet.

I. Außer den Fortsetzungen von Grunert's Archiv der Mathematik und Physik, der Geschichte der europäischen Staaten von Heeren und Uckert, des Archivs für das Studium der neueren Sprachen und Literatur von L. Herrig, Grimm's deutschem Wörterbuche, der Bibliotheka graeca cur. Jacobs, Brehm's illustrirtes Thierleben, der Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Dr. Mützel, der Jahrbücher für Philologie, fortgesetzt von Dietsch und Fleckeisen, des Centralblatts für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preußen von Stiehl, ꝛc. ꝛc., wurden unter anderen ferner angeschafft: Die Lustspiele des Terentius und Plautus, deutsch, von Donner; Napoleon III., das Leben J. Cäsar's; Alb. Tibullus, im Versmaße der Urschrift übersetzt von Dr. Eberts; die Oden des Horaz von F. G. von Nordenflycht; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit 3ter Bd.; Dr. Ueberweg, System der Logik; Philos. Propädeutik von Dr. Th. Rumpel; Koch, Taschenbuch der Flora Deutschlands und der Schweiz; Chr. Trunk, die Planimeter; Dr. C. von Nägelsbach, lateinische Stilistik für Deutsche; Fr. Schmitthenner, kurzes deutsches Wörterbuch, umgearbeitet von Weigand 8. 9te Lief.; Th. Ganganf, des heiligen Augustinus speculative Lehre von Gott dem Dreieinigen; Ennen, Geschichte der Stadt Cöln; Waitz, deutsche Verfassungsgeschichte 4 Bd.; Waitz, das alte Recht der salischen Franken; A. Daniel, Handbuch der Geographie 1 Bd.; Ueberstein, Grundriß der Geschichte der deutschen National-Litteratur 3 Bd.; Karsch, Phanerogamenflora der Provinz Westfalen; G. Curtius, Grundzüge der griechischen Etymologie, 1. und 2. Abthl.; Atlas zur Gesch. des preuß. Staats von Ed. Leeder; Geschichte Griechenlands unter der Herrschaft der Römer von Dr. G. Fr. Hertzberg. Für den physikalischen Apparat wurde angeschafft: Modell einer Dampfmaschine mit schwingendem Cylinder. Wegen Mangels an Raum ist der Apparat für jetzt nicht erweitert.

II. Zum Geschenk erhielt die Bibliothek:

1) Vom Königlichen hohen Ministerium: a. Journal für die reine und angewandte Mathematik von A. L. Crelle, fortgesetzt von M. Borchardt, Band 65; b. Archäologische Zeitung von Dr. Gerhard, Jahrg. 1865, Lief. 65–68; c. Germaniens Völkerstimmen von Firmenich-Richartz, Bd. 3 Lief. 11 und 12; d. Geschichte der lateinischen Schule zu Elberfeld von Dr. Bouterweck; e. Einladungsschrift zur Feier des Wohlthäterfestes im Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster von dem Director Bellermann; f. Josephi Scäligeri poëmata omnia ex Museo Petri Scriverii.

2) Von der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin: Schröer Dr., Lateinische Formenlehre für die untern Klassen.

3) Vom Herrn Probst Boeckler in Belecke: Dessen geschichtliche Mittheilungen über die Stadt Belecke und dortige Propstei, wie auch über die Benedictiner-Abtei Grafschaft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Vom Herrn Buchhändler Ferd. Schöningh in Paderborn in Doppelexemplaren: a. Griechische Sprachlehre für Gymnasien, 1. Theil von Dr. Schnorbusch und Dr. Scheerer; b Homers Ilias, 1 Heft von H Düntzer; c. Deutsche Grammatik von Dr. B. Schulz; d. Deutsche Sprachlehre von Sommer; e. Französisches Uebungsbuch von Dr. L Schipper. Für das naturhistorische Kabinet von Rod. von Schorlemer ein Hermelin im Winterpelz, eine Hausmaus und ein Maulwurf
5) Von dem Abiturienten Julius Thomas mehrere ältere Ausgaben von Klassikern.
6) Für die Sammlung von Schulbüchern für arme Gymasiasten eine größere Anzahl zum Theil werthvollerer Bücher von den Abiturienten Fritz Gauwerky und Julius Thomas.

Für diese Gaben verfehlen wir nicht, den wärmsten Dank auszusprechen

Zur Anschaffung für die Schülerbibliothek wurden der etatsmäßige Zuschuß aus der Gymnasialkasse von 13 Thlr. und Beiträge der Schüler verausgabt. Es wurden unter anderen angekauft: Von der Zeitschrift „Natur und Offenbarung" der 11. und 12. Bd.; Dr. G. Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte, 2 Bd.; Dr. A. Schöppner, Characterbilder der allgemeinen Geschichte, 2 Thl ; Sammlung unterhaltender Schriften der neuen englischen Litteratur, 2. 6. und 7 Bd ; Don Giovanni, oder der neue Wohlthäter von Antonio Bresciani, ins Deutsche übertragen von Carl Braun; Prinz Eugen von Savoyen, von Franz Keym; Der Aufstand in Kairo von Dr. G. Kletke; Lebensbilder aus Dorf und Stadt, von J. A Pflanz; Erholungsstunden von Lautenschlager; Naturbilder von A. Forsteneichner; Die Asiatischen Feldzüge Alexander's des Großen, von Dr. Herzberg; Neue Erzählungen aus dem Münsterlande, von H. Overhage; Aus Nord und Süd, vier Erzählungen von Pflanz; Kaiser Maximilian I., von A C. Klüpfel.

Oeffentliche Prüfung in der Aula des Gymnasiums.

Die öffentliche Prüfung der Schüler wird Montag den 27. August Morgens von 8 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr in folgender Ordnung Statt finden:

Vormittags.		Nachmittags.	
Prima:	Griechisch, Geschichte.	Quarta:	Griechisch, Französisch.
Secunda:	Latein, Mathematik.	Quinta:	Latein und Deutsch, Geographie
Tertia:	Religion, Mathematik.	Sexta:	Latein, Rechnen.

Schlußfeier.

Dinstag, den 28. August, Morgens 9 Uhr, Gottesdienst der Kathol. in der Probsteikirche, der Evangel. in der evangel. Pfarrkirche.

Nachmittags 3 Uhr: Entlassung der Abiturienten in der Aula.

Gesang: Motette. Der 67 Psalm, von G. Foelmer für vierstimmigen Männerchor.
Declamation: Der Sextaner Ad. Mathieu: Die Schule der Stutzer, von Simrock.
Der Quintaner E. Kloß: La dispute.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Quartaner Fr. Hunziger: Das weiße Sachsenroß, von M. v. Oër.
Der Tertianer Anton Spanken: Cyparissus, aus Ovid Metam.
Der Untersecundaner Osw. Kaufmann: Telemach's Entschluß zur Reise nach Pylos. Hom Od. 260.
Der Obersecundaner Heinr. Kuckes: Par quels moyens Alexandre le Grand affermit-il son empire? Eigne Arbeit.

Gesang: Lied von Heinr. Stein „Nun nehm' ich den Wanderstab," comp. von E. Hermes.

Abschiedsrede des Abiturienten Ferd. Altstaedt:

Principio studii radix inamoena videtur;
Sed profert dulces parvo post tempore fructus.

Erwiderung des Unterprimaners Wilh. Usener: Leben ist Streben.

Gesang: Das Kirchlein, von Becker.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Gesang: Abschiedsfeier von Mozart.

(Vertheilung der Censuren. Privatakt.)

Das neue Schuljahr wird am 5. October eröffnet, an welchem Tage mit der Prüfung der neu aufzunehmenden und derjenigen Schüler begonnen wird, welche noch eine Nachprüfung zu bestehen haben. Die übrigen Schüler haben sich erst Montag den 8. October, Morgens 8 Uhr einzufinden. Die Anmeldungen zur Aufnahme in das Gymnasium werden vor dem 5. October erwartet. Es wird in Erinnerung gebracht, daß Auswärtige mit dem Director oder den Klassenordinarien wegen der Wahl der Wohnung Rücksprache zu nehmen haben, und daß ohne Wissen dieser kein Schüler seine Wohnung wechseln darf.

Dr. Hoegg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Quartaner Fr. on M. v. Oër.
Der Tertianer Anto etam.
Der Untersecundaner luß zur Reise nach Pylos.
Hom Od. 260
Der Obersecundaner lexandre le Grand asser-
mit-il son emp

Gesang: Lied von Heinr. Stein , von E. Hermes.

Abschiedsrede des Abiturienten Fe
Principio st
Sed profert

Erwiderung des Unterprimaners L

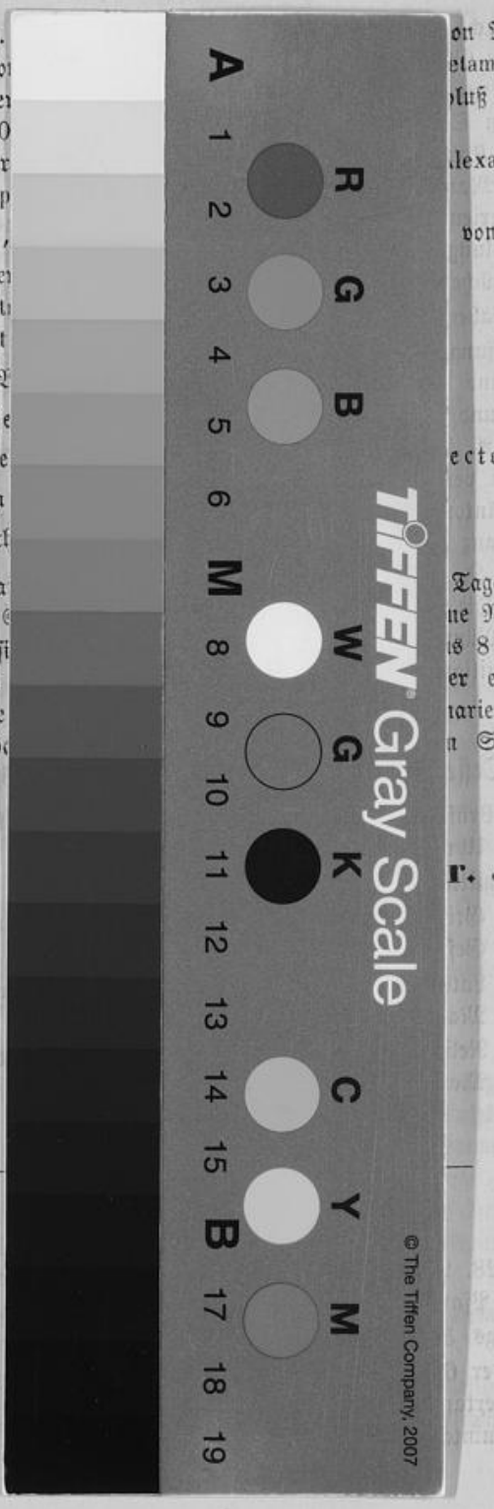
Gesang: Das Kirchlein, von Becke

Entlassung de ector.

Gesang: Abschiedsfeier von Moza
(Vertl

Das neue Schuljahr wird a Tage mit der Prüfung der neu aufzunehmenden und derjenigen ne Nachprüfung zu bestehen haben. Die übrigen Schüler haben sich s 8 Uhr einzufinden. Die Anmeldungen zur Aufnahme in das er erwartet. Es wird in Erinnerung gebracht, daß Auswärtige iarien wegen der Wahl der Wohnung Rücksprache zu nehmen h n Schüler seine Wohnung wechseln darf.

r. Hoegg.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf